

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Agenten, Spione und — die Frauen

Von Wulf Bley

Je mehr sich die Kriegskunst verfeinerte, je umfassender ihre Mittel wurden, desto mehr mußte man bestrebt sein, den Nachschub des Gegners an Menschen und Material, seine Truppenbewegungen, Befestigungsbauten, Bewaffnung und Kampfweise rechtzeitig und genau kennenzulernen. Im Hinblick hierauf suchte man schon im Frieden die Kriegsvorbereitungen aller Eventualgegner zu erkunden. Denn in dem Augenblick, in dem die Front die Grenze zwischen zwei kriegführenden Staaten schließt, ist ohnehin eine vervielfachte Intensität der heimlichen Erkundung notwendig. Im Gegensatz zu Deutschland hatten seine Gegner auch hierzu vor dem Weltkrieg die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

Als Truppen im „schleichenden Krieg“ bedienen sich die Nachrichtenbüros der Staaten zahlreicher Spione und Agenten. Ihre Tätigkeit ist oft dieselbe, und man hat diesen Unterschied der Bezeichnung in der Öffentlichkeit eigentlich nur mit Rücksicht auf ihre Herkunft gemacht. Es ist der Unterschied, wie er etwa im Sport zwischen Herrenfahrer und Berufsfahrer besteht. An sich kann man drei wesentliche Gruppen von Spionen bzw. von Agenten unterscheiden. Die erste Gruppe umfaßt solche, die für ihr eigenes Land nicht um des Geldes willen, sondern aus vaterländischer Pflicht und in Erfüllung freiwillig übernommener dienstlicher Obliegenheiten tätig sind. Ihre Arbeit ist um so ehrenvoller, je gefährlicher sie ist. Sie setzen für ihr Land ihre Freiheit, ihr Leben und ihre Ehre aufs Spiel. Die zweite Gruppe bilden meist Angehörige neutraler Staaten. Diese üben ihre Agententätigkeit gegen klingenden Lohn aus, wobei oft auch ein gewisses sportliches Empfinden mitsprechen mag. In der Hauptsache ist aber für sie die Spionagetätigkeit ein Erwerb wie jeder andere, zumal sie ihr eigenes Land nicht schädigen. Wenn sie dabei ihre Freiheit oder gar ihr Leben aufs Spiel setzen, so ist dies eben ein mit ihrem Beruf verbundenes Risiko, das durch den empfangenen Lohn ausgeglichen wird. Eine dritte Gruppe sind jene Agenten, die um des Geldes willen ihr eigenes Land verraten. Man braucht, aber verachtet sie.

In allen Fällen haben von jeher Frauen eine bedentsame Rolle gespielt. Zweifellos